

**1. Änderung des Besonderen Teils (B)
der Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Inklusive Frühpädagogik
an der Hochschule Emden/Leer,
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit**

**Aufgrund des erheblichen Umfangs der Änderungen wird die Neufassung
veröffentlicht**

Genehmigt vom Präsidium der Hochschule Emden/Leer am 24. August 2011

Besonderer Teil (B) der Bachelor-Prüfungsordnung für den Studiengang Inklusive Frühpädagogik im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit an der Hochschule Emden/Leer

Aufgrund des § 1 Absatz 2 des Allgemeinen Teils für alle Bachelorstudiengänge an der Hochschule Emden/Leer (BPO) in der Fassung vom 22.6.2011 (Amtliches Verkündungsblatt der Hochschule Emden/Leer vom 27.6.2011, Nummer 9/2011) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit in Emden am 12.10.2010 zuletzt geändert am 10.05.2011 folgende Prüfungsordnung beschlossen, die am 24.8.2011 vom Präsidium genehmigt wurde.

Inhaltsverzeichnis:

§ 1	Hochschulgrad	1
§ 2	Dauer und Gliederung des Studiums	1
§ 3	Modulprüfungen	2
§ 4	Zulassung zur Bachelor-Arbeit	2
§ 5	Bachelor-Arbeit	2
§ 6	Gesamtergebnis der Bachelor-Prüfung.....	2
§ 7	Bachelor-Zeugnis, Urkunde und Diploma Supplement	3
§ 8	Inkrafttreten.....	3
Anlage 1 - Modulkatalog		4
Anlage 2a: Bachelor-Zeugnis		7
Anlage 2b: Bachelor-Zeugnis (englisch).....		8
Anlage 3a: Bachelor-Urkunde		9
Anlage 3b: Bachelor-Urkunde (englisch).....		10
Anlage 4: Diploma Supplement		11

§ 1 Hochschulgrad

Nach bestandener Bachelor-Prüfung verleiht die Hochschule den Hochschulgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“. Darüber stellt die Hochschule eine Urkunde nach **A n l a g e 4** mit dem Datum des Zeugnisses (**A n l a g e 3 a**) aus.

§ 2 Dauer und Gliederung des Studiums

(1) Das Gesamtstudium umfasst Module im Umfang von 180 ECTS-Kreditpunkten (CP). Die Studienzeit an der Hochschule beträgt in der Regel einschließlich der Bachelor-Prüfung vier Semester.

(2) Für die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung an einer staatlich anerkannten Fachschule für Sozialpädagogik, einer Fachschule für Heilerziehungspflege oder einer vergleichbaren Bildungseinrichtung können bei bestandener Eignungsprüfung bis zu 60 CP angerechnet werden. Maßgebend hierfür ist das Ergebnis der Eignungsprüfung.

Gegenstand der Eignungsprüfung gemäß der „Ordnung über den Zugang und die Zulassung zum Bachelorstudiengang `Inklusive Frühpädagogik` im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit an der Hochschule Emden/Leer“ sind die Kompetenzen der Module 1,2, 5 und 11, die in der Anlage zu dieser Prüfungsordnung der Fachschulausbildung zugeordnet sind. Werden weniger als 60 CP anerkannt, kann in begründeten Ausnahmefällen festgelegt werden, dass die fehlenden Kompetenzen innerhalb des ersten Semesters an der Hochschule (dem dritten Fachsemester) erworben und in einer Prüfung am Ende des Semesters nachgewiesen werden können.

(3) Das Studium an der Hochschule umfasst Module im Umfang von 120 Kreditpunkten (CP). Die einzelnen Module sind sechs Metamodulen zugeordnet (Anlage 1).

(4) Das Praktikum soll als Auslandspraktikum abgeleistet werden.

(5) Im sechsten Semester soll die Bachelor-Arbeit angefertigt werden.

§ 3 Modulprüfungen

(1) In jedem Modul ist eine Prüfungsleistung zu erbringen.

(2) Jede Modulprüfung besteht aus einer veranstaltungsübergreifenden gemeinsamen Prüfung. Die Prüfungsaufgaben hierzu werden von den beteiligten Lehrenden gemeinsam erstellt.

§ 4 Zulassung zur Bachelor-Arbeit

Zur Bachelor-Arbeit wird zugelassen, wer von den an der Hochschule zu erwerbenden Kredit-punkten (CP) nach §2 Absatz 3 80 Kreditpunkte erworben und das Praktikum absolviert hat.

§ 5 Bachelor-Arbeit

(1) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Bachelor-Arbeit beträgt 10 Wochen. Aus wichtigem Grund kann die Prüfungskommission auf Antrag die Bearbeitungszeit mit Befürwortung der Erstgutachterin bzw. des Erstgutachters bis zu höchstens 15 Wochen verlängern.

(2) Die Bachelor-Arbeit ist fristgemäß bei der von der Studiendekanin/ dem Studiendekan bzw. der Prüfungskommission angegebenen Stelle abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Es sind insgesamt zwei Exemplare der Arbeit abzugeben.

§ 6 Gesamtergebnis der Bachelor-Prüfung

(1) Die Bewertung der Bachelor-Prüfung mit Kolloquium wird nach folgendem Schema errechnet:

Note Erstprüfer/in schriftlich		x 2 =
Note Zweitprüfer/in schriftlich		
Notendurchschnitt schriftlich		
Note Kolloquium Erstprüfer/in		x 1 =
Note Kolloquium Zweitprüfer/in		
Notendurchschnitt Kolloquium		

endgültige Note für die Bachelor-Arbeit mit Kolloquium	Summe / 3 =
--	-------------

(2) Die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der nach Anlage 1 gewichteten Einzelnoten. § 11 Abs. 5 Teil A gilt dementsprechend.

§ 7 Bachelor-Zeugnis, Urkunde und Diploma Supplement

(1) Das Bachelor-Zeugnis enthält die an der Hochschule absolvierten Module.

(2) Die oder der Studierende erhält auf Antrag eine Übersetzung des Zeugnisses (Anlage 3 b) und der Bachelor-Urkunde (Anlage 4 b) in englischer Sprache. Dem Zeugnis wird gemäß §2 Absatz 3 Satz 3 Teil A BPO ein Diploma Supplement (Anlage 5) in englischer Sprache beigelegt.

§ 8 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Präsidium am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule Emden/Leer in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die ihr Studium zum Wintersemester 2010/11 oder danach begonnen haben

Anlage 1 - Modulkatalog

I Modulkatalog nach § 6 Teil A der BA-Prüfungsordnung	Form der Prüfung (§ 7 Teil A)	Prüfungsart (§ 8 Teil A)	Credits	Semester
Metamodul 1: Entwicklung im Kontext (EiK)				
1 Erziehung und Bildung im gesellschaftlichen Kontext <ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaftsdisziplinäre und professionelle Grundlagen der Pädagogik – Gestaltung kindlicher Lebenswelten – Pädagogik 	Eignungsprüfung		9	Fachschule
2 Individuum und Kultur <ul style="list-style-type: none"> – Psychologische, soziologische und kulturelle Grundlagen – Gruppenpädagogisches Handeln – Wahrnehmen, Beobachten, Begleiten – Einführende Werkstätten KÄM (Kultur, Ästhetik und Medien) – Einführung in die Gesundheitswissenschaften 	Eignungsprüfung		12	Fachschule
3 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen früher Kindheit <ul style="list-style-type: none"> – Ringvorlesung Frühpädagogik – Pädagogik der frühen Kindheit – Theorien, Konzepte und Handlungsansätze in der Frühpädagogik – Didaktische Grundlagen der Frühpädagogik 	PVL; P	K2, H, R, M ¹⁾	10	3/4
4 Grundlagen der Entwicklung in den ersten Lebensjahren <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungspsychologische Grundlagen früher Kindheit – Medizinische Aspekte frühkindlicher Entwicklung – Individuelles Lernen unter besonderer Berücksichtigung von Inklusionsaspekten – Resilienzentwicklung im Kindesalter; Kinderschutz und frühe Hilfen 	PVL; P	K2, H, R, M ¹⁾	8	3/4
5 Berufsfeldorientierte Praxis <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Tätigkeitsfelder, konzeptionelles Denken und Trägerstrukturen – Kommunikation, Interaktion und Vernetzung – Hospitation in Einrichtungen außerfamiliärer Bildung, Erziehung und Betreuung in der frühen Kindheit – Praktikum im Handlungsfeld „Kindertagesstätte“ – Vor- und Nachbereitung des Praktikums 	Eignungsprüfung		31	Fachschule
Metamodul 2: Wissenschaftliches Arbeiten (WA) /Teil I				
6 Methoden wissenschaftlichen Arbeitens <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in wissenschaftliches Arbeiten – Selbstmanagement und Schlüsselkompetenzen – Hochschulkultur und soziales Handeln – Fachenglisch 	PVL; P	K2, H, R, M ¹⁾	7	3
7 Empirische Sozialforschung <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Empirische Sozialforschung – Qualitätsmanagement und Evaluation im Elementarbereich – Qualitative Grundlagen in der Kleinstkindpädagogik 	PVL; P	K2, H, R, M ¹⁾	8	5
Metamodul 3: Inklusion (I)				

8 Partizipation, Inklusion und Menschenbild <ul style="list-style-type: none"> – Ethisch-anthropologische Grundannahmen von Bildung und Erziehung – Gender Mainstreaming im Elementarbereich – Theorieansätze und Konzepte zur Inklusion und Integration – Inklusive Pädagogik in der BRD und internationaler Vergleich 	PVL; P	K2, H, R, M ¹⁾	9	3
9 Interkulturalität <ul style="list-style-type: none"> – Interkulturelle Bildung und Erziehung – Vor- und Nachbereitung des Auslandspraktikums – Auslandspraktikum – Fremdsprache 	PVL; P	Praxisbericht	14	3/4
Metamodul 4: Leitung, Organisation, Beratung (LOB)				
10 Beratungs- und Leitungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation und Interaktion – Beratung und Gesprächsführung – Leitungs- und Teamkompetenz – Berufliche Selbstreflexion in Hinblick auf die berufliche Identität – Sozialisation, Kommunikation und Erziehungskompetenzen in der Familie – Familien in besonderen Lebenslagen – Stärkung elterlicher Kompetenz 	PVL; P	K2, H, R, M ¹⁾	12	5/6
11 Rechtliche Grundlagen/Einführung <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in den Sozialstaat und das öffentliche Recht – Einführung in Sozialpolitik 	Eignungsprüfung		8	Fachschule
12 Rechtliche Grundlagen/Vertiefung <ul style="list-style-type: none"> – Kinder- und Jugendhilferecht und rechtliche Grundlagen in Kindertagesstätten – Berufsrecht: Erziehungsverantwortung, Aufsichtspflicht und Haftungsrecht – Familienrecht – Rehabilitationsrecht 	PVL; P	K2, H, R, M ¹⁾	6	5/6
Metamodul 5: Bildungsbereiche (BB)				
13 Psychomotorische Entwicklungsförderung und Förderdiagnostik in der frühen Kindheit <ul style="list-style-type: none"> – Psychomotorische Voraussetzungen des Lernens – Psychomotorische Förderdiagnostik – Methodik der psychomotorischen Förderung 	PVL;P	K2, H, R, M ¹⁾	6	3/4
14 Sprachkompetenz und Sprachentwicklung <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen des Spracherwerbs/Sprachtheorien – Didaktik und Methodik der Sprachförderung – Didaktik und Methodik der Anbahnung fremdsprachlicher Kompetenz / Zweitspracherwerb 	PVL;P	K2, H, R, M, ¹⁾	6	4/5
15 Ästhetische Bildung und Ausdrucksformen des kindlichen Erlebens <ul style="list-style-type: none"> – Ausdrucksrichtung: Bildende Kunst – Einführungskurs – Ausdrucksrichtung: Bewegung – Einführungskurs – Ausdrucksrichtung: Bewegung – Einführungskurs – Bildende Kunst –Methodenkurs – Bewegung und kreativer Tanz – Methodenkurs – Musik in der Frühpädagogik- Methodenkurs 	PVL;P	K2, H, R, M ¹⁾	6	4/5
16 Umweltwissen und frühe naturwissenschaftliche	PVL;P	K2, H, R, M ¹⁾	6	5

und mathematische Bildung – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Didaktik und Methodik naturwissenschaftlichen Lernens – Mathematische Grunderfahrungen in der frühen Kindheit				
Metamodul 6: Wissenschaftliches Arbeiten (WA)/Teil II				
17 Pädagogisches Projekt – Forschung und Entwicklungsaufgaben im pädagogischen Feld – Werkstatt für Projektentwicklung und Praxisberatung	P	Projektbericht	10	5/6
18 Bachelorarbeit mit Kolloquium			12	6
Gesamt			180	

Alle Prüfungsvorleistungen werden nur mit „bestanden“ und „nicht bestanden“ bewertet

Anmerkung:

Die Differenzierung der Kompetenzziele und fachlichen Inhalte erfolgt über das Modulhandbuch.

Erläuterungen:

¹⁾	=	nach Wahl des prüfungsbefugten Lehrenden.
K	=	Klausur (Zahl: Bearbeitungszeit in Stunden)
H	=	Hausarbeit
M	=	Mündliche Prüfung
R	=	Referat
P	=	Prüfungsleistung
PVL	=	Prüfungsvorleistung

Anlage 2a: Bachelor-Zeugnis

Hochschule Emden/Leer

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit am Standort Emden

Zeugnis über die Bachelor-Prüfung

Frau/ Herr¹⁾

geboren am in

hat die Bachelor-Prüfung im Studiengang

Inklusive Frühpädagogik

mit der Gesamtnote⁴⁾ (, _ _)²⁾, ECTS-Bewertung³⁾ bestanden. /¹⁾ mit Auszeichnung bestanden, Gesamtnote⁴⁾ (, _ _)²⁾, ECTS-Bewertung³⁾.

Module:	Note²⁾	Credits
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen früher Kindheit		10
Grundlagen der Entwicklung in den ersten Lebensjahren		8
Methoden wissenschaftlichen Arbeitens		7
Empirische Sozialforschung		8
Partizipation, Inklusion und Menschenbild		9
Interkulturalität		14
Beratungs- und Leitungskompetenz		12
Rechtliche Grundlagen – Vertiefung		6
Psychomotorische Entwicklungsförderung und Förderdiagnostik in der frühen Kindheit		6
Sprachkompetenz und Sprachentwicklung		6
Ästhetische Bildung und Ausdrucksformen kindlichen Erlebens		6
Umweltwissen und frühe naturwissenschaftliche/mathematische Bildung		6
Pädagogisches Projekt		10
Bachelorarbeit mit Kolloquium		12
		120

(Siegel der Hochschule)

Vorsitz der Prüfungskommission

¹⁾ Zutreffendes einsetzen

²⁾ Notenstufen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend; Note mit zwei Nachkommastellen in Klammern

³⁾ ECTS-Bewertung: A, B, C, D, E

Erbrachte Kreditpunkte an der Fachschule für Sozialpädagogik, einer Fachschule für Heilerziehungspflege oder einer vergleichbaren Bildungseinrichtung (60 CP) werden bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

Anlage 2b: Bachelor-Zeugnis (englisch)

University of Applied Sciences Emden/Leer
Department of Social Work and Health, Emden

Final Examination Certificate

Bachelor of Arts

Ms./ Mr.¹⁾born on in

has passed the final examination in the course of studies of

Inclusive Education in Early Childhood

with the aggregate grade (__,_)²⁾, ECTS grade³⁾./¹⁾with honours, aggregate grade⁴⁾ (__,_)²⁾, ECTS grade³⁾.

Ms./ Mr.¹⁾ achieved the following grades in the individual subjects mentioned:

Modules:	Grade²⁾	Credits
Basics of Early Childhood		10
Basic Theories of Early Childhood Development		8
Scientific Research Methods		7
Empirical Research		8
Participation, Inclusion, Ethics and Values		9
Intercultural Education		14
Competence in Councelling and Management		12
Legal Foundations - Deepening		6
Diagnostics and Support of Psycho- and Motor Function in Early Childhood		6
Language Competence and Development		6
Art, Communication and Aesthetics		6
Early Environmental and Natural Scientific Education		6
Project in Early Childhood		10
Bachelor Thesis and Colloquium		12
		120

Emden,
(Date)

(Seal of the University)

Chairman
Examination Committee

1) Insert as appropriate

2) Gradation: excellent, very good, good, satisfactory, sufficient

3) ECTS-grade: A, B, C, D, E

Credit points achieved at the school of Social Pedagogics, Health Care or similar institutions

(60 CP) are not included in the final grade.

Anlage 3a: Bachelor-Urkunde

Hochschule Emden/Leer
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Bachelor-Urkunde

Die Hochschule Emden/Leer, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn¹⁾,
geboren am in,
den Hochschulgrad

**Bachelor of Arts
(abgekürzt: B. A.)**

nachdem sie/er* die Bachelor-Prüfung im Studiengang „**Inklusive Frühpädagogik**“ am
..... bestanden hat.

(Siegel der Hochschule)

Emden, den
(Datum)

.....
Leitung des Fachbereichs

.....
Vorsitz der Prüfungskommission

¹⁾Zutreffendes einsetzen

Anlage 3b: Bachelor-Urkunde (englisch)

University of Applied Sciences Emden/Leer
Department of Social Work and Health

Translation

**Bachelor-Degree
Inclusive Education in Early Childhood**

With this certificate the University of Applied Science Emden/Leer,
Department of Social Work and Health, confers upon
Ms./Mr.¹⁾
born on, in
the academic degree of

**Bachelor of Arts
(abbreviated: B. A.)**

as she/he*) passed the final examination in the course of studies of **“Inclusive Education in early childhood”** on

(Seal of the University)

Emden, _____
(Date)

Dean of Department

Chairman
Examination Committee

¹⁾ Insert as appropriate.

Anlage 4: Diploma Supplement

University of Emden/Leer

Diploma supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international `transparency` and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which the supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

- 1.1. Family Name/**
- 1.2. First Name**
- 1.3. Date , Place, Country of Birth**
- 1.4. Student ID Number or Code**

2. QUALIFICATION

- 2.1. Name of Qualification** (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Arts, B. A.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

same

- 2.2. Main Field(s) of Study**

Inclusive Education in Early Childhood

- 2.3. Institution Awarding the Qualification** (in original language)

Hochschule Emden/Leer

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Emden

Status (Type / Control)

University of Applied Sciences / state institution

- 2.4. Institution Administering Studies**

same

Status (Type / Control)

same

- 2.5. Language of Instruction/Examination**

German

3. LEVEL OF THE QUALIFIKATION

- 3.1. Level**

First degree (3 years) with thesis.

- 3.2. Official Length of Programme**

The study course lasts for 6 semesters. The minimum number of credits required to obtain the Bachelor degree is 180. The concept of Education in early Childhood comes in a two-

step programme. The first two semesters take place at a School of Social Pedagogics or a School of Healthcare in early Childhood (Heilerziehungspflege or an other similar institutions). The University study course begins with in the third semester.

3.3. Access Requirements

- General/ specialized higher education entrance qualification, see 8.7 for foreign equivalents
- Recognised degree in Inclusive Education in Early Childhood
- Passing of an entrance examination

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1. Mode of Study

Full-time

4.2. Programme Requirements/ Qualification Profile of the Graduate

- The study course Early Education is based on an interdisciplinary study concept. The main subjects are: Education, Psychology, Sociology, Law, Medicine. Different health related study courses have the same course content in common. Each study course has clearly defined individual objectives.
- Each student will carry out his/her own research project, enabling practical knowledge to be combined with the theoretical aspects.
- The completion of this course should reflect that the candidate is talented, methodical and capable. The student should develop learning skills that are necessary to take in their stride the ever changing scientific advances. This, of course, goes hand in hand with professional interpersonal skills.

4.3. Programme Details

See "Zeugnis über die Bachelorprüfung" (Final Examination Certificate) for subjects offered in the final examination (written and oral) and topics of thesis, including evaluations.

4.4. Grading Scheme

General grading scheme cf. Sec. 8.6

As soon as enough data has been collected, the departments can use this grading scheme:

A	=	the best 10 %	D	=	the next 25 %
B	=	the next 25 %	E	=	the next 10 %
C	=	the next 30 %	FX or F	=	fail

4.5 Overall Classification (in original language)

Gesamtnote: „sehr gut“, „gut“, „befriedigend“, „ausreichend“
(Based on weighted average of grades in examination fields)

5. Function of the Qualification

5.1. Access to Further Study

Qualifies to apply for admission to Master Programmes, corresponding to local admission requirements.

5.2. Professional Status

The Bachelor of Arts degree in this discipline entitles its holder to do professional work in the field of Early Education.

6. Additional Information

6.1. Additional information:

General part of the examination regulations for all Bachelor courses at the University of Applied Sciences Emden/Leer (part A BPO) of 27.06.2011, announcement No. 9/2011

Specific part (B) of the examination regulations for the Bachelor course Inclusive Education in Early Childhood of, announcement No.....

6.2. Further information Sources

on the institution: www.fh-oow.de

on the programme(s): www.fh-oow.de/sowe/content/welcome.php

on the degree programme: www.fh-oow.de/sowe/Frühpädagogik

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Bachelor certificate on the award of the Bachelor degree, date of issue
- Bachelor certificate, date of issue

Certification date:

.....

Chairman
Examination Committee
(official stamp/seal)

8. National Higher Education System

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it (DSDo)